GRUNDSCHULE LANKOW

GRUNDSCHULE LANKOW · Rahlstedter Straße 3 b · 19057 Schwerin

EINGEGANGEN
12. NOV. 2008
Zentraler Sitzungsdienst

Zentraler Sitzungsdienst

- Bildungsausschuss -

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen, unsere Nachricht vom	Telefon, Name	Datum
	Le/Mie	0385-4842028	11. November 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Freude und nicht nur gelindem Staunen habe ich die dargestellte Meinung zu der Notwendigkeit von Sanierungen städtischer Schulen in der SVZ vom 18./19.10.2008 zur Kenntnis genommen.

Meine und die Zustimmung der Kollegen, Eltern und Kinder der Lankower Grundschule ist gewiss. Nun bin ich – und sind wir weit davon entfernt, über Nacht eingetretene Sanierungswunder zu erwarten, doch wir würden uns schon über kleine, doch stetige Schritte in Richtung Schule freuen, in der sowohl das lernen als auch die Pausen- und Freizeitgestaltung unseren Schülern noch mehr Spaß machen.

Wir haben für unsere Kinder keine Spielgeräte auf dem Schulhof. Das muss sich unbedingt ändern!!!!!!!!

Der Sanierungsbedarf der Schule ist ebenfalls enorm.

Lassen Sie mich kurz – so kurz wie möglich – erklären, weshalb der Anschaffung von Spielgeraten und der Sanierung für unsere Schule eine große Priorität zukommt:

1. Die Grundschule in Lankow ist die größere Grundschule unserer Landeshauptstadt. Bei uns lernen in 16 Klassen ca. 350 Kinder, die aus Brüsewitz, Pingelshagen, Warnitz, Lankow, Friedrichsthal, Neumühle und vom Mühlenberg kommen. Einige Kinder (und Eltern) nehmen täglich einen beträchtlichen Weg- und Zeitaufwand in Kauf, um in unsere Schule zu gelangen und sollten deshalb auch positive Bedingungen für ein freudbetontes lernen und Spielen vorfinden.

2. Die jetzige Lankow Grundschule wurde als Leninoberschule in den Anfängen der 70er Jahre zu DDR-Zeiten erbaut. Die Fassadengestaltung, die Fenster- und Fensteranstriche stammen gleichfalls aus dieser Zeit – dies will heißen, seit beinahe 40 Jahren sind sowohl die Fassade als auch die Fenster nicht erneuert worden. (Ein Teil des Giebels wurde in einem Anti-Grafitti-Projekt unter Beteiligung diverser Sponsoren neu gestaltet.)
   Ähnliches trifft auf die Innenarchitektur zu. Die Handläufe der Geländer an den Treppen bedürfen teilweise der Erneuerung, gleiches gilt für die Spachtel- und

Malerarbeiten in Fluren und Treppenhäusern.

3. Wir sind weit davon entfernt uns nur zurückzulehnen und zu jammern – ganz im Gegenteil. Dank vieler engagierter Eltern und Kollegen wurde bereits Etliches bewirkt, angeschoben und in die Wege geleitet. So haben wir beispielsweise die Gestaltung des Innenhofes unserer Schule in Angriff genommen, es wurden gemeinsam mit den in unserem Hause beheimateten Horten 4 Kletterwände für unsere Kinder installiert, gemeinsam mit Kindern und Kollegen wurden Wände der Flure bemalt und diverse Spezialräume – hier nur als Beispiel: der Yogaraum, Therapieraum, die Bibliothek, Arbeitsmittelfundus – eingerichtet. Was wir tun können um unseren Kindern ein angenehmes lern- und Arbeitsklima zu ermöglichen, tun wir.

4. Leider existieren sogar für die engagiertesten Menschen gewisse Grenzen – hiermit will ich sagen: materielle Rahmenbedingungen. Eltern unserer Schüler sind Sponsoren, sie sind bereit für Arbeitseinsätze, stellen material und Geräte zur Verfügung und fungieren im Rahmen des Schulvereins auch als Geldgeber. Leider reicht das alles bei dem großen Nachholbedarf, den die Lankower Grundschule in Bezug auf die kindgerechte und sichere Gestaltung von Höfen, Treppen, Fluren und Fenstern hat, bei weitem nicht aus. Und auch die fleißigste Hausmeisterin muss passen, wenn es um die Neuanlage eines Außensportplatzes für 350 Kinder geht.

Sie sehen also das nur allzu offensichtliche Dilemma: wir alle – ich denke, ich darf Sie da guten Gewissens mit einschließen – wollen unsere Lankower Grundschule in erster Linie zu einem Ort machen, an dem Kinder mit Freude sicher lernen und spielen können und in zweiter Linie zu einem Schmuckstück der Landeshauptstadt. Dafür braucht es – wie immer – Geld und die Menschen, die verantwortungsbewusst und intelligent über dessen beste Verwendung entscheiden. Und welchen besseren Verwendungszweck könnte es für Geld geben, als es in unsere Kinder zu investieren? Denn sie sind, - auch wenn das jetzt ein viel zitierter und trotzdem zutreffender Allgemeinplatz ist – unsere Zukunft.

In der Hoffnung, die Dinge weitere bewegt zu haben, die Sie bereits ins Rollen brachten verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

H. Lemke

Hannelore Lemke
Schulleiterin der Grundschule Lankow